

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 28

Artikel: Billige Gasheizöfen!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-582973>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

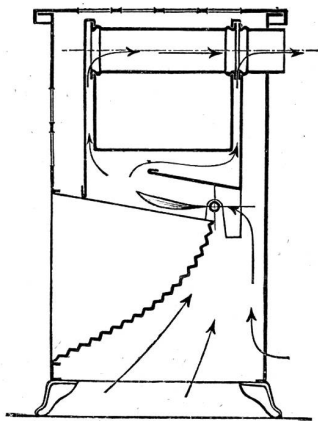
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Billige Gasheizöfen!

Es wird nicht mehr lange dauern, so wird die marktstreuerische Reklame für die Expres-Adial- usw. Heizkörper einfezen und möchten wir über den Wert dieser „Gasheizanlagen!“ nur ein Beispiel von vielen über schädliche Wirkungen dieser offenen Gasbrenner anführen:

„In einer Parfümeriefabrik wurden zahlreiche Arbeiterinnen von einer Kohlenoxydvergiftung befallen. Der Arbeiteraum sollte mit sogenannten Gasschnellheizern erwärmt werden. Die Apparate bestehen nach der Beschreibung des Berichtes — aus kugelförmigen Blechhauben und tragen ringsum kleine Oeffnungen, aus denen das unten eingelassene Gas ausströmt und zur Entzündung gebracht wird. Es stellten sich bei den Arbeiterinnen schon am Vormittage des ersten Benutzungstages Kopfschmerzen, Uebelkeit und Ohnmachtsanfälle ein, die sich nach vorübergehender Erholung in der Mittagspause am Nachmittage wiederholten und bei zwei Arbeiterinnen die Ueberführung ins Krankenhaus nötig machten. Die Heizkörper wurden schleunigst beseitigt.“

(„Concordia“, Zeitschrift der Zentralstelle für Volkswohlfahrt. XIV. Gewerbehygienische Mitteilungen aus den Jahresberichten der Gewerbeaufsichtsbeamten für das deutsche Reich.)



Schreiber dies hat selbst auch Gelegenheit genug gehabt, von verschiedenen andern Seiten das einstimmige Urteil zu erhalten, daß in allen Räumen, welche bei geschlossenem Fenster kürzerem oder längerem Aufenthalt von Menschen dienen, diese „Apparate“ immer wieder entfernt wurden.

Wer es nun mit seinem Gewissen als Gasfachmann, und dies ist nicht nur der Gasingenieur und Gasverleiher, sondern es sollte dies jeder Installateur, der Gasinstallation macht, sein, ernst nimmt, darf seinen Kunden dergleichen Erzeugnisse spekulativer Industrie nicht anbieten.

Dagegen gibt es heute gute Fabrikate von Heizöfen genug, welche auch in einfacherer Ausführung billige Gasheizöfen ausführen, ohne die Grundsätze der Gasheizungstechnik zu unterlassen.

Wir bringen in untenstehenden Abbildungen einen neuen einfachen Gaskamin (Prometheus-Gas-Kamin) mit innen und außen beidseitig echt emailliertem Blechkörper, welcher zwecks Reinigung ohne Weiteres herausnehmbar ist!

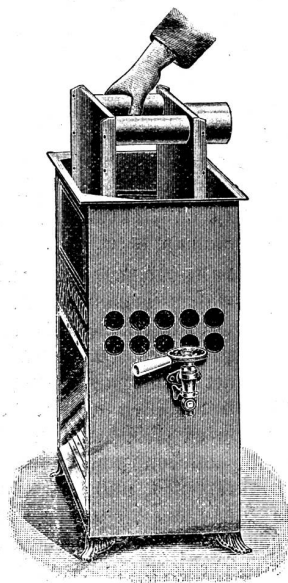
Die Konstruktion dieses Ofens entspricht in allen Teilen den Vorschriften des Vereins Deutscher Gas- und Wasserfachmänner — die Heizgase sind nur senkrecht geführt — Die Abzugsöffnung kann vollständig geschlossen werden, ohne daß die Flammen verlöschen oder gedämpft werden.

Der Ofen erfüllt eine alte hygienische Forderung durch den mobilen Heizkörper!

Die unvermeidliche Ablagerung von Staub auf den Heizflächen, besonders in den Betriebspausen, hat zu der hygienischen Forderung der leichten Zugänglichkeit dieser Teile zum Zweck der Reinigung geführt.

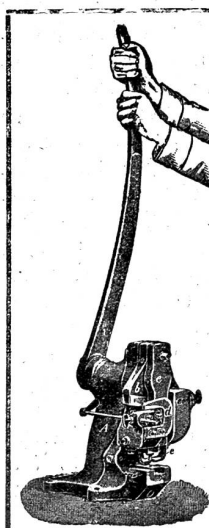
Auf ebenso einfache, wie rationelle Weise löst dieser Ofen die Aufgabe dadurch, daß erstens der Heizkörper überhaupt wenig wagerechte Flächen, wo sich der Staub ablagern könnte, aufweist; zweitens daß der ganze Heizkörper nach Abheben des Manteldeckels ohne Lösen von sonstigen Verbindungen herausgenommen und somit außerhalb des Ofens innen und außen leicht gereinigt werden kann.

Der Ofen erfüllt weiter: Eine praktische Forderung mit dem emaillierten Heizkörper! Der Heizkörper des neuen Prometheus-Gaskamins ist im fertigen Zustand außen und innen echt emailliert, wodurch das Blech vor den Einwirkungen der Heizgase geschützt und das sonst schnell eintretende Durchrosten verhindert wird!



Der Gasheizkörper wird erst nach seiner Herstellung emailliert, also einschließlich der Falzen, Abkantungen, Nietungen zc. und bietet somit die denkbar größte Gewähr für dauernden Bestand.

Dieser Heizofen soll wie gesagt dazu dienen, dem schlechten Zeug etwas brauchbares entgegen zu stellen



Adolf Wildbolz LUZERN

29 Hirschmattstrasse 29

Spezial-Geschäft

mit grossem Lager in
Maschinen und Werkzeugen
für Spengler, Schlosser und Installateure
Erstklassige Fabrikate
Ganze Werkstatteinrichtungen

4008

GEWERBE-MUSEUM
WINTERTHUR

und werden sie in den verschiedensten Größen ausgeführt. Die Preise sind denkbar niedrigst und ist der Heizofen infolge seiner dauerhaften Ausführung empfehlenswert.

Rg.

Allgemeines Bauwesen.

Im Baubudget der Bundesbahnen für nächstes Jahr sind für Neu- und Ergänzungsbauten an den im Betrieb befindlichen Linien 25,397,000 Fr., für Rollmaterial 9,676,500 Fr., für die Erwerbung von Wasserkraften und für Vorarbeiten zur Einführung des elektrischen Betriebes 502,000 Fr. eingestellt.

Bauwesen in Zürich. (Korr.). Am 24. September wurde von der städtischen Baupolizei 28 neuen Baugesuchen die baupolizeiliche Genehmigung erteilt. Sie betreffen unter anderem 8 Wohnhausprojekte und zwar 3 Doppelwohnhäuser von Bauunternehmer Steingruber an der Austraße in Wiedikon, 2 Doppelwohnhäuser von Baumeister Meier-Chrenberger an der Kronenstrasse und Schwingerstrasse in Unterstrass, 1 Wohnhaus von Architekt Müller an der Frohburgstrasse und 2 Wohnhäuser von Steinmetzmeister Strickler an der Glabbachstrasse. An der Lavaterstrasse und Dreikönigstrasse sind Zinnen- und Dachaufbauten, an der Rieterstrasse eine Automobilremise und an der Lessingstrasse ein Tierasyl projektiert. Ausserhalb des städtischen Baurayons, an der Leimbachstrasse wird ein Gewächshaus erstellt.

— Für die Staubbekämpfung auf Festplätzen, die von größeren Strassenzügen umgeben sind, wird vom Zürcher Strasseninspektorat ein besonderes Verfahren angewendet. Die Besprengung der Strassen mit Wasser ist bekanntlich von verhältnismässig kurzer Wirkung, sie ist auch bei festlichen Anlässen infolge des grossen Personenverkehrs in vielen Fällen überhaupt unmöglich. Aus diesem Grunde wurden zum Beispiel anlässlich des letztjährigen Radfahrerfestes und des Grütlizentralfestes in Zürich in der Nähe der Festplätze Utoquai und Rotwandareal sämtliche Strassen einer Behandlung mit Chlormagnesium bzw. Chlorkalcium unterzogen. Die gewünschte Wirkung blieb nicht aus und es wurde durch dieses Verfahren wenigstens für einige Tage eine kräftige Staubbindung bei den so behandelten Strassenstrecken erzielt. Im allgemeinen Interesse wäre wohl erwünscht, wenn auch andern Orten solchen Vorkehrungen zur Staubverhütung die nötige Aufmerksamkeit geschenkt würde.

Zum Projekt eines Museumgebäudes in Winterthur. Der Gedanke der Erbauung eines Museumgebäudes ist in Kreisen des Bibliothekskonvents vor etwa einem Jahre aufgetaucht. Man trug sich mit dem Plane, gemeinsam mit dem Kunstverein einen Bau anzustreben, in welchem die Stadtbibliothek, die städtischen Sammlungen und die Sammlungen des Kunstvereins untergebracht werden könnten, wodurch den zur Unhaltbarkeit gewordenen Zuständen bezüglich des beiden Instituten gemeinsamen Raummangels einmal abgeholfen würde. Der geplante Bau soll auf den südlichen, von der Stadthausstrasse begrenzten Teil der Liebewiese zu stehen kommen, sofern das Projekt überhaupt realisiert wird.

In dem Bau würden, wie schon erwähnt, untergebracht werden die Stadtbibliothek und die Sammlungen des Kunstvereins, ferner das Münzkabinett und die naturwissenschaftlichen Sammlungen, die teilweise wegen Mangel an Raum und Licht gar nicht mehr besichtigt werden können. Durch den Bau würde für Bibliothek und Sammlungen ein würdiges Heim geschaffen, und Gymnasium und Industrieschule erhielten genügend Raum im jetzigen Museumsgebäude.

Da die Stadt Besitzerin der Bibliothek und der

reichen Münz- und naturwissenschaftlichen Sammlungen, liegt ihr zweifellos die Pflicht der Subventionierung eines Museumbaues ob; allerdings müssten auch reichliche Privatmittel zur Verfügung stehen. Bereits ist von privater Seite ein Betrag von 100,000 Fr. gespendet worden, wozu weitere 70,000 Fr. aus Schenkungen und lehtwilliger Verfügung kommen.

Zur Förderung des Projektes ist im Auftrage einer Kommission von den Herren Architekten Rittmeyer und Furrer eine Planskizze ausgearbeitet worden. Die Architektur ist in Rücksicht auf die Zweckbestimmung des Baues und aus Gründen architektonischen Taktes gegenüber dem Stadthaus zurückhaltend, ruhig; ebenso ist auch das Innere, dessen Räume eine zweckdienliche Einteilung vorsehen, gehalten. Für spätere Erweiterungen ist im Westen und Norden noch Raum offen gelassen, der vorläufig eine Gartenanlage bildet.

Das ganze Gebäude soll mit Zentralheizung, elektrischem Licht und Wasser versehen werden. Die Gesamtkosten sind auf 700,000 Fr. veranschlagt.

Bauwesen in Thalwil. Die Gemeindeversammlung hat in Sachen des schon einige Zeit pendenden Sekundarschulhauses als Bauplatz den von Herrn A. Weidmann für diesen Zweck schenkungsweise offerierten Platz zwischen Plattenstrasse und Zehntengasse vorhalb dem alten Friedhof bestimmt. Für den Bau selbst erteilte sie der Pflanze als Baukommission, die um vier Mitglieder verstärkt wurde, den im Kostenvoranschlag berechneten Kredit von 263,430 Fr. Die Arbeiten sollen, sofern die Preiseingaben annehmbar, möglichst an die im Orte ansässigen Handwerker vergeben werden.

Im weitem genehmigte die Versammlung einen Antrag des Gemeinderates auf Erstellung eines Kleinkinderschulhauses mit Remisen für Unterbringung von Feuerlöschgerätschaften und andern Gemeindefunktionen auf dem bereits festgesetzten Platze an der Gottshardstrasse—Schulhausstrasse in Ludretikon.

Bauwesen in Hilterfingen. Hilterfingen erhält auf nächste Sommersaison eine neue Pension, indem Fr. Luise Pfister aus Wimmis am Hünibach ein Pensionsgebäude erstellen lässt.

Der Umbau der Bürgenstock-Bahn wird noch diesen Herbst in Angriff genommen.

Bauwesen in Mollis. (Korr.). Die Ortsgemeindeversammlung vom 26. September bevollmächtigte ohne Gegenantrag den Gemeinderat, die sehr notwendigen Verbauungsarbeiten im „Rusen“, dem obersten Teile der Ruskälliruns, ausführen zu lassen. Es handelt sich um eine grosse Talsperre, zu deren Bau der Bundesrat eine Bauzeit von 4 Jahren vorschreibt. Da die Arbeit aber sehr dringend ist, will der Gemeinderat sie schon in zwei Jahren fertig machen. Da sich herausstellte, daß die grossen Steine auf der Kämmelalp nicht verwendbar sind, wird die Talsperre hauptsächlich in Beton ausgeführt.

Ferner genehmigte die Gemeindeversammlung das Bauplatzgesuch des Herrn Sekundarlehrer J. Laager in Mollis, der auf der Nordseite der Bahnhofstrasse ein Wohnhaus erstellen wird. — Auch im „Sattli“ soll eine neue Villa gebaut werden.

Die Kalkbrennerei Retstal (Glarus) soll, wie wir vernehmen, so vergrößert und mit den neuesten und besten Einrichtungen versehen werden, daß ihre Leistungsfähigkeit in Zukunft mindestens das zehnfache der bisherigen betragen werde.

Zuger Straßenbahnen. Die Einwohnergemeinde hat gemäß Antrag des Einwohnerrates betreffend Finanzierung der Straßenbahnen im Kanton Zug, Uebernahme